

WILLKOMMEN



Lennard Schlorff wurde am 22. Juni um 23.17 Uhr in der Frauenklinik Celler Straße geboren. Größe: 57 cm; Gewicht: 4360 g. Seine Eltern sind: Carina Schlorff und Christoph Neubert.



Nico Wizosek wurde am 17. Juni um 8.44 Uhr in der Frauenklinik Celler Straße geboren. Größe: 55 cm; Gewicht: 4150 g. Seine Eltern sind: Mariola Polerowicz und Hubert Wizosek.



Charlotte Müller wurde am 16. Juni um 14.04 Uhr in der Frauenklinik Celler Straße geboren. Größe: 54 cm; Gewicht: 3895 g. Ihre Eltern sind: Daniela Müller und Marco Meisel.



Lennik Vincent wurde am 19. Juni um 4.06 Uhr in der Frauenklinik Celler Straße geboren. Größe: 50 cm; Gewicht: 3255 g. Eltern: Bianca und Ronny Grundmann.



David Düring wurde am 17. Juni um 14.42 Uhr im Marienstift geboren. Größe: 51 cm; Gewicht: 3270 g. Seine Eltern sind: Jessica Düring und Gabriel Stanek.



Dilay Iscan wurde am 17. Juni um 20.26 Uhr im Marienstift geboren. Größe: 52 cm; Gewicht: 3430 g. Ihre Eltern sind: Büsra und Zahit Iscan.

Frühzeitige Beteiligung zugesagt

Westlicher Ring Beim Baugebiet Feldstraße geht die Stadt auf die Bürger zu.

Von Karsten Mentasti

„Willkommen im Seegebiet Kälberwiese“ steht auf einem der Banner, die Anwohner des Quartiers Alt Petritor im westlichen Ringgebiet an ihren Häusern und an der ehemaligen Bezirkssportanlage Kälberwiese aufgehängt haben, die in ein Baugebiet umgewandelt werden soll. Damit ist nicht die idyllische Landschaft am Regenrückhaltebecken Kälberwiese gemeint, an der man auf Bänken sitzen und träumen kann.

„Wir haben deutlich gemacht, dass es noch keinen neuen Sachstand geben kann.“

Annette Pülz, Leiterin der Abteilung Stadtplanung in der Stadtverwaltung

Sitzen und Träumen gehört derzeit nicht zu den Beschäftigungen der Mitglieder der Bürgerinitiative (BI) „Fünf vor zwölf“, die sich gegen das Baugebiet Feldstraße im Südwesten der Kälberwiese wehren. So hatten sie jetzt Nachbarn, Vertreter des Bezirksrats, des Rates und der Verwaltung in die Grundschule Bürgerstraße geladen, die Aula war voll.

„Ich glaube, Politiker und Stadtvertreter waren überrascht über das Interesse in der Bevölkerung an diesem Thema“, mutmaßte BI-Sprecherin Gabriele Otte-Stahl. „Wir wollen Politik und Stadt unsere Bedenken mitteilen“, betonte sie. So berichte-



Das Regenrückhaltebecken im Bereich Kälberwiese/Feldstraße. Die Anwohner im Quartier Alt Petritor weisen immer wieder darauf hin, dass ihre Keller bei Starkregen schon jetzt schnell unter Wasser stehen. Foto: Karsten Mentasti

ten Anwohner zum Beispiel, dass Wasser aus der Weststadt in das potenzielle Baugebiet Feldstraße abfließe. Werde gebaut und noch mehr Boden versiegelt, dann könnten sich künftige Bewohner schon auf nasse Keller freuen.

„Wir haben uns alle Bedenken angehört, aber wir haben auch deutlich gemacht, dass es jetzt noch gar keinen neuen Sachstand geben kann“, sagte Annette Pülz, Leiterin der Abteilung Stadtplanung in der Stadtverwaltung.



Rektorin Marietta Will (links), Dörte von Hörsten (rechts hinten) und Carsten Graf (PSD-Bank) mit Schülern vor dem Stammbaum-Geflecht. Foto: Mentasti

Zwei Stammbäume für heutige und künftige Grundschüler

Watenbüttel An den beiden Standorten der Grundschule wurden Kunstwerke enthüllt.

Von Karsten Mentasti

Schulabgänger-Jahrgänge verewigen sich manchmal an ihrer Schule mit einem gravierten Findling oder einer anderen dauerhaften Erinnerung.

An der Grundschule Völkenrode/Watenbüttel gibt es jetzt auch ein Kunstwerk, auf dem sich Schüler aktueller und künftiger Jahrgänge mit selbst bemalten Zinkplättchen verewigen.

„Wenn sie später zu einem Besuch wiederkommen, sollen sie eine Erinnerung an ihre Grundschulzeit haben“, sagte die scheidende Rektorin Marietta Will.

Es gibt es sogar zwei dieser sechseckigen Schülerstammbäume – einen am Standort Völkenrode und einen in Watenbüttel. Dort wurde am Montag der für 230 000 Euro gestaltete Schulhof

festlich eröffnet (wir berichteten). In Völkenrode wurde das Werk von Fritz Pietz gestern enthüllt.

„Beide Stammbäume sind zunehmend farbenfrohe Blickfänge auf den Schulhöfen und sollen möglichst lange die Schüler, Eltern und Lehrer erfreuen“, hofft die künftige Schulleiterin Dörte von Hörsten. Für die Kunstwerke gab es einen 2592-Euro-Zuschuss aus dem „Ideen machen Schule“-Wettbewerb der PSD-Bank.

Die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Beate Gries erinnerte in ihrem Grußwort bei der Schulhof-Eröffnung daran, dass Eltern lange für die Sanierung gekämpft hatten – auch solche, deren Kinder jetzt nicht mehr davon profitieren. Außerdem seien alte Bäume vorbildlich in die neue Spiellandschaft integriert worden, so die Grünen-Politikerin.

Neues Entenhaus schwimmt im Dowesee

Nordstadt Wegen zu starken Auftriebs musste aber noch nachgebessert werden.

Von Karsten Mentasti

„Entenhausen“ steht am Eingang des neuen, fast manngroßen Entenhauses, das neun Wolfsburger Berufsschüler der Berufseinstiegsklasse Bau mit ihrem Lehrer Kai Stolle für den Schul- und Bürgergarten am Dowesee gebaut haben. „Es gab früher ein Entenhaus auf dem See, das aber im Laufe der Jahre der Witterung Tribut zollen musste“, berichtete Ursula Willenberg vom Regionalen Umweltbildungszentrum (Ruz) am Dowesee, das zusammen mit dem Förderverein die Neubau-Aktion angeleitet hat. „Das alte, morsche Haus ist seit bestimmt 15 Jahren weg“, ergänzte Willenberg.

Jetzt wurde der Lärchenholz-Neubau, der Enten beim Brüten den Blick nach außen ermöglicht, zu Wasser gelassen. Was alle Beteiligten überraschte: Zweimal neun am Boden des Hauses befestigte Styrodurplatten gaben dem Bauwerk sichtbar zu viel Auftrieb.

Untergegangen wäre das sechseckige Haus mit einer rundherum reichenden Terrasse nicht, aber an eine stabile Schwimmplage war zunächst auch nicht zu denken. So trieb der Bau zunächst halb liegend am Ufer des Sees. Daher wurden nicht vorsehbare Nacharbeiten notwendig.

„Zusammen mit einem Garten-

„Das Verfahren steht erst ganz am Anfang“, so Pülz weiter. Und zwar, was alle Planungen und sogar was die Gutachten angehe, die die Bürger fordern und die auch der Bezirksrat schon manifestiert hat. „Es ist selbstverständlich und auch vorgeschrieben, dass wir Gutachten etwa zu Lärm, Verkehr, Überschwemmungsgefahr und nicht zuletzt zu Altlasten in Auftrag geben“, so Pülz. Diese Experten-Urteile würden ab jetzt eingeholt, frühestens ab Herbst sei mit Ergebnissen zu rechnen.

Die Verwaltung stellte den Bürgern eine frühzeitige und damit eine zweifache Bürgerbeteiligung in Aussicht. „Das ist wichtig, denn Transparenz muss sein“, bewertete Jürgen Dölz, Bezirksbürgermeister für das westliche Ringgebiet, das Angebot positiv. Dennoch machte er wie auch SPD-Parteikollegin Nicole Palm als Mitglied des Planungs- und Umweltausschusses des Rates deutlich, dass die Politik einem Baugebiet an dieser Stelle grundsätzlich positiv gegenüberstehe. Dölz: „Wir müssen eine vernünftige Lösung finden.“ Palm sagte, sie könne sich eine Bürgerbeteiligung wie in der Nordstadt vorstellen.

Anwohner und auch Ratscherr Udo Sommerfeld (Linke) wiesen darauf hin, dass es beim Thema Altlasten nicht nur um Bodenverunreinigungen gehe, sondern dass auch die Ansiedlung von Zwangsarbeitern im zweiten Weltkrieg auf dem Gelände untersucht werden müsse. Dölz hat dazu mit dem Verein Arbeitskreis Andere Geschichte Kontakt aufgenommen.



Dieses neue Entenhaus für den Dowesee haben Schüler der BBS 2 aus Wolfsburg gebaut. Foto: Karsten Mentasti

Landschaftsbauer haben wir das Entenhaus nochmal aus dem Wasser geholt und mit Betonsteinen und -platten mit einem Gewicht von insgesamt 270 Kilogramm beschwert“, berichtete der Vorsitzende des Fördervereins Dowesee, Thomas Ellwart. Nun muss es noch mit Betonankern am Seeboden befestigt werden. Der Förderverein hatte die Materialkosten für die neue Attraktion auf dem See übernommen. Die Enten sind dort vor Füchsen und Mardern geschützt“, so Willenberg.

„Das Projekt hat viel Spaß gemacht“, fanden die Berufsschüler Dennis Weininger und Calvin Wong. Der Aufruf habe aber sogar ihren Lehrer überrascht.

Teilnehmer gesucht für Flag-Football

Weststadt Trainiert wird ab kommenden Freitag.

Von Karsten Mentasti

Flag-Football ist eine Variante des American Footballs, wie ihn die Braunschweiger Lions besonders erfolgreich alle zwei Wochenenden im Stadion an der Hamburger Straße praktizieren.

Es wird körperlos gespielt, deshalb werden auch keine Helme oder Rüstungen getragen. Um den Gegner zu stoppen, muss ein Tuch aus dessen Hosenbund gezogen werden. Das Tuch wird auch „Flag“ genannt.

Ein solches Hobbyturnier veranstaltet Bürgerverein Weststadt und Braunschweig Lions am Freitag, 15. August, 10 bis 15 Uhr, auf dem Sportplatz des Sportclub Victoria an der Illerstraße 44. Dabei treten fünf Spieler pro Team an. Parallel zum Turnier wird am Sportplatz ein Sommerfest für die ganze Familie gefeiert.

Als Turnierteilnehmer werden Kinder und Jugendliche ab 11 Jahren gesucht, die diesen Sport ausprobieren möchten. Für das Turnier sollen Teams aus den fünf Stadtvierteln der Weststadt gebildet werden, aber auch Mädchen und Jungen aus anderen Stadtteilen dürfen mitmachen.

Im Vorfeld des Turniers finden am kommenden Freitag, 1. August, und am Freitag, 8. August, jeweils zwischen 10 und 12.30 Uhr Trainingseinheiten mit einem Vertreter der Lions statt. Die Teilnahme ist kostenlos, aber verbindlich für das Turnier. *men*

Führung durch Mascherode

Mascherode. Mit der Führungsreihe „12 x Braunschweig“ haben die Stadteilheimatpfleger den Nerv der Bürger getroffen. Die Rundgänge sind innerhalb kürzester Zeit ausgebucht und werden oft mehrfach wiederholt. Am Samstag, 6. September, führt Hennig Habekost von 16 Uhr an durch Mascherode. Der Rundgang führt durch den alten Dorfkern und erklärt die Entwicklung des Ortes. Abschließend gibt es in der ehemaligen Dorfschule eine plattdeutsche Geschichte. Treffpunkt ist „An der Sporthalle“. Anmeldungen sind ab sofort per E-Mail möglich an: henning.habekost@gmx.de.

Ferienstpaß im Jugendzentrum

Östlicher Ring. Das Kinder- und Jugendzentrum im östlichen Ringgebiet veranstaltet in diesem Jahr zum ersten Mal ein Ferienprogramm für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Von Montag, 4. August, bis Freitag, 8. August, sind „die Piraten los“ und von Montag, 11. August, bis Freitag, 15. August, heißt das Motto: „Tierisch gut drauf“. Zu den Themen werden die Kinder spielen, basteln, Geschichten hören und Ausflüge unternehmen. Anmeldungen und weitere Informationen im Kinder- und Jugendzentrum im östlichen Ringgebiet, ☎ (0531) 48 29 27 55 oder im Internet: www.juzbs.de